Geschichte

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Taglohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering.

Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt. Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde.

So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse 1 (höchstbesteuert) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.

In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Nebenerwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinenweber und der Taglöhner.

Historische Ansicht

Bild: Heinz Glaunsinger

An den folgenden Sonntagen ist die Ausstellung jeweils von 15.00 - 16.30 Uhr geöffnet. Ausstellungsende ist Sonntag, der 27. Oktober 2019.

Christina Wilken, 69257 Wiesenbach
Tel. 06223 9543133, mob. 0163 9265300
E-Mail: christina.wilken@t-online.de
www.kunst.ag/wilkenc

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:
Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Berger, Tel. 06223 46060
E-Mail: juergen@berger-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der „Alten Ziegelei“ (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

Unterstützt durch: Sparkasse Heidelberg, ...nah und gut Oliver Arlt - Wiesenbach, Ernst Karolus GmbH, Wiesenbach

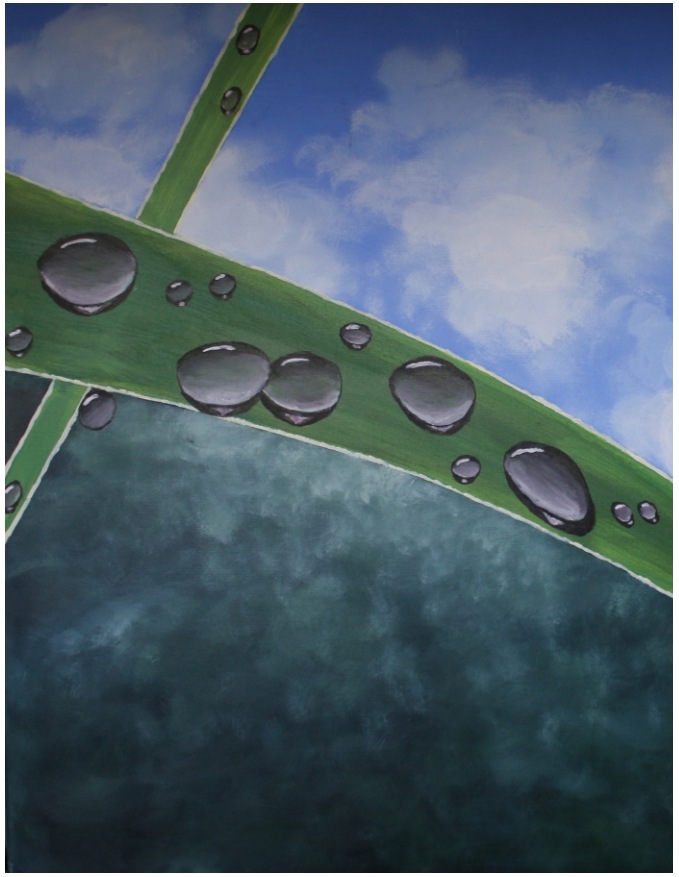
48. Ausstellung

Museum & Galerie „Alte Ziegelei“ Wiesenbach

22. Sept. bis 27. Okt. 2019

Neue Bilder-Wege

CHRISTINA WILKEN



Acrylmalerei

Museum & Galerie „Alte Ziegelei“
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Christina Wilken

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung noch die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Künstlerin und ihre Arbeiten zu erfahren:

AZI: Hallo Christina, inzwischen bist Du ja bereits als kreative Malerin in Wiesenbach schon sehr bekannt. In der Ziegelei ist diese Ausstellung bereits Deine 3. Ausstellung, vorher hattest Du eine Einzelausstellung und eine Gemeinschaftsausstellung mit Ulrike Delacroix. Nun gibst Du dieser Ausstellung den Titel "Neue Bilder-Wege". Was hat es damit auf sich?

Christina: Ich habe den Titel so gewählt, weil ich wirklich zurzeit anders male als früher. Meine alten Bilder waren mehr oder weniger Reproduktionen von Fotos, was mich irgendwann gelangweilt hat.

AZI: Und wie zeigt sich das in Deinen Werken?

Christina: Heute beziehe ich meine Ideen für die Bilder aus Inspirationen der Umwelt, Presse, Internet, Büchern oder anderen Anregungen. Oftmals habe ich etwas im Kopf, was dann in der Umsetzung doch wieder anders wird als zu Anfang angedacht.

Azi: Dieses kann ich gut nachvollziehen und dennoch scheint sich vieles bei Deinem Malstil verändert zu haben.

Christina: Ich habe für diese Ausstellung experimentiert und einiges Neues ausprobiert. In meinen Bildern spiegelt sich auch meine Persönlichkeit wider, da ich immer gerne jedes neue Bild wieder anders male als das vorherige und auch privat die Abwechslung im Alltag liebe. So habe ich mich in diesem Jahr dann deutlich mehr der abstrakten Malerei zugewandt.

AZI: Mir fällt auf, dass in Deinen Bildern nun auch Strukturen zu sehen sind. Wie entstehen diese Strukturen auf der Leinwand?

Christina: Ich nehme dazu Gesso, welches ich vorher mit Marmormehl mische. Diese Mischung trocknet dann auf der Leinwand und wird zu einer festen Strukturpaste auf der gewollte Risse entstehen. Ich habe dem Gesso auch Sand beigemischt, welches dann nach dem Trocknen wieder eine ganz andere Struktur ergibt. Aber genauso habe ich Strukturen auf der Leinwand erzeugt, in dem ich Gesso einfach dickflüssig auf der Leinwand aufgetragen habe oder mit dem Gesso in Kombination mit Seidenpapier wieder eine ganz andere Struktur erzeugt habe.

AZI: Arbeitest Du noch mit anderen Techniken, die Du für Deine neuen Bilder verwendest?

Christina: Ich habe für mich noch die flüssigen hochpigmentierten Acrylfarben entdeckt, die man nass in nass aufträgt und die dann ineinander verlaufen. Durch die hohe Pigmentierung der Farben ist die Wirkung deutlich ausdrucksstärker. Zudem nutze ich in meinen Bildern den Komplementärkontrast (Sonnenaufgang Svalbard) oder stelle einen vergrößerten Ausschnitt in den Bildern dar (Regentropfen auf Grashalm).

Azi: Christina, warum malst Du überwiegend mit leuchtenden Acrylfarben?

Christina: Weil ich Acrylfarben liebe und aus den Grundfarben gerne verschiedene Farbtöne und Nuancen mische. Im Gegensatz zu Aquarellfarben sind für mich die Acrylfarben insgesamt ausdrucksstärker. Wenn es mir gelingt meine Phantasie, meine Inspiration zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen, stellt sich bei mir eine Zufriedenheit ein.

Azi: Christina, hast Du denn ein Werk, das Du ganz besonders liebst?

Christina: Das Bild "Birkenwald" ist schon älter aber immer noch mein Lieblingsbild. Durch die Kombination einer naturalistischen und dennoch abstrakten Darstellung wurde es zu einem gelungenen Werk. Im unteren Bereich habe ich die Farbe gespachtelt und dann im Übergang zum Birkenwald einen Reißverschluss gemalt. Ich denke dieses Bild kann sicher auch viele Betrachter positiv ansprechen.

AZI: Herzlichen Dank an Dich Christina, für dieses kurze Interview. Die Freunde der Alten Ziegelei wünschen Dir weiterhin viel Erfolg!

VITA

1963	geboren in Bremen
1982	Abitur (Leistungsfach Kunst)
1983	Beginn der Malerei mit Aquarellfarben
1989	Umzug von Bremen nach Neckargemünd
2005	Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit, erste Arbeiten mit Acrylfarben
2008	Kontakt zur Künstlergruppe Wiesenbach „Alte Ziegelei“
2008	Ausstellung Bilder „Alte Ziegelei“
2009	bis heute Intensivierung der Acryl-Malerei
2016	Ausstellung Bilder „Alte Ziegelei“

Teilnahme an mehreren Gruppenausstellungen in Wiesenbach und Lobenfeld